

#1

Hochschulpolitik

LISA

Liste der in den Studiengängen Aktiven ::

Zwei Tendenzen prägen zur Zeit den Uni-Betrieb. Zum einen der unaufhörliche Kürzungszwang, der seitens der Politik vorgegeben wird. Zum anderen die vollständige Unterwerfung von Studieninhalten unter die Nützlichkeit im Beruf.

Nachdem die Uni Bremen 2003 durch den Hochschulentwicklungsplan (HEP) IV 80 Professuren abgeben musste, sollen mit dem neuen HEP V jetzt noch einmal 50 weitere folgen. Den Zusammenbruch von Lehre und Betreuung spüren wir jetzt schon täglich. In vielen Fächern wird es noch schlimmer werden, einige werden ganz geschlossen. Gut überleben können nur solche Fächer, die Wissen liefern, das gegen "Drittmittel" an die Wirtschaft verkauft werden kann, und dies sind nur einige wenige.

Parallel werden die Studiengänge massiv umstrukturiert. Bachelor und Master sind eingeführt worden und führen zu einem erheblich verschulterten Studium. Jetzt bleibt kein Freiraum mehr, das zu lernen, was einen interessiert und seinen Blick über den Tellerrand zu erheben. Stundenpläne sind überfüllt und fest vorgegeben. Als Ziel wird genannt, schneller, aber vor allem zielgerichteter zu studieren. Hingearbeitet wird dabei auf die Berufsqualifikation, also die möglichst beste Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Auch wurden Studiengebühren eingeführt, sowohl in Form von allgemeinen Studiengebühren, als auch in Form von versteckten Gebühren z.B. für Sprachkurse. Diese erzwingen ebenfalls ein anscheinend vernünftiges Verhalten der Studis. Den zusätzlichen Kurs, den man aus Interesse belegt, kann man sich schlicht nicht leisten.

Es läuft also auf das gleiche Ergebnis hinaus: die Universität wird vollständig durchökonomisiert.

Für uns verschwindet in diesem Prozess das wesentliche aus der Uni: Bildung. Darunter verstehen wir nicht, was die praktischen Fähig- und Fertigkeiten eines Menschen verbessert, sondern was seine gesamte Persönlichkeit entwickelt und entfaltet. Bildung ist keine Anhäufung von wieder abrufbarem Wissen, sondern die Entwicklung eigener Meinungen auf der Grundlage frei zugänglicher Informationen. Bildung ist kein individueller, sondern ein gemeinschaftlicher Prozess.

Notwendig ist deshalb ein Ort frei von äußeren Zwängen. Ein Ort an dem die ökonomische und soziale Situation des Einzelnen keine Bedeutung hat, wo der gemeinsame Wunsch nach kritisch wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit sich selbst und seinem gesellschaftlichen Umfeld im Vordergrund stehen und der geprägt ist von Gleichberechtigung und freier Meinungsäußerung.

Das Eintreten für diese Auffassung bedarf einer andauernden kritischen Begleitung, Reflexion und möglichst breiten und öffentlichen Thematisierung der Entwicklungen im Hochschulbereich. Im Rahmen der noch verbliebenen studentischen Mitbestimmungsmöglichkeiten müssen wir gemeinsam mit kritischen ProfessorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen auf die zahlreichen Widersprüche zwischen dem klassischen und dem neoliberalen Bildungsideal im universitären Alltag hinweisen. Darüber hinaus kann aber nur ein aktiver und konsequenter Widerstand gegen die vorherrschende Verwertungslogik zur Veränderung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Universitäten selbst führen.

LISA wählen!

Liste 4

Andere Flugis = Hochschulpolitik :: Konstruktive Mitarbeit :: Kultur :: Situation der Lehre :: Studentenwerk :: Studiengebühren :: Stugen

SR-Wahl 19. - 23. Juni 2006

www.lisa-bremen.de

